

Haus St. Anna **Caritas Gelsenkirchen**

Informationen für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende



Schon mal schauen wie es wird: Haustechniker Jörg Stenzel und Ulrike Knobbe-Breker, Sozialer Dienst, sind die neue Rettungstreppe hochgekraxelt.

Fotos: Julia Dillmann und Jörg Stenzel

2. Bauabschnitt

Rundgang mit dem Haustechniker

Wer wissen will, was auf der Baustelle im Haus St. Anna los ist, ist bei Haustechniker Jörg Stenzel an der richtigen Stelle. Der gelernte Maschinenschlosser weiß, was wo hinkommt und wie der Stand der Dinge ist.

Bei einem Baustellenrundgang mit Ulrike Knobbe-Breker (Sozialer Dienst) hat er verraten: „Ich finde das alles sehr herausfordernd. Jede Woche gibt es hier was Neues.“ Wände, die hochgezogen oder verkleidet wurden, zum Beispiel. Eine neue Kabine im Fahrstuhl oder andere Veränderungen im Bauablauf. Diese umfassen unter anderem den Rückbau der provisorischen Wände, wie sie zum Beispiel nötig wurden, damit aktuell der Lastenaufzug als Personenaufzug genutzt werden kann.

Geplant ist, dass der komplette 2. Bauabschnitt im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen sein wird.



Wand und Türöffnung sind da; hier entsteht der Friseursalon



Im alten Saal wird fleißig gewerkelt



Die Schiene im Boden zeigt, wo bald Essen ausgegeben wird



Der alte Saal (re.) im April 2017; heute stehen Trennwände, und ein Loch in der Wand lässt einen neuen Eingang erahnen.



Eine Seite des Hauses ist schon fertig; rund um die neue Rettungstreppe wird noch fleißig gearbeitet.



Mehr als „nur“ Hausmeister

Sie als Hausmeister zu bezeichnen, wäre zu kurz gegriffen: Jörg Stenzel ist zusammen mit Frank Schönewald für die Haustechnik, den Außenbereich sowie die Ver- und Entsorgung zuständig.

Ob Waschbeckenarmatur anbringen, Reparatur der Pflegebetten oder Schwesternruf einrichten: Das Tätigkeitsprofil der beiden Männer, die ihre handwerkliche Ausbildung jeweils im Bergbau absolviert haben, ist sehr vielfältig. Durch den Umbau hat sich

ihr Aufgabenbereich im Haus St. Anna noch vergrößert. So waren sie zum Beispiel maßgeblich am Umzug der Bewohner in den Neubau beteiligt und haben vorher auch beim Entkernen geholfen. Sie sagen: „Der Umbau ist eine riesengroße Veränderung. Da sind Türen, wo vorher keine waren.“ Große Anbauten, wie die neue Feuertreppe, verändern den Hauscharakter. Da müsse man sich erst dran gewöhnen. Ihr Fazit bleibt jedoch positiv: „Alles wird charmanter, heller, einladender.“

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Gelsenkirchen
Kirchstr. 51, 45879
Gelsenkirchen (verantwortlich Peter Spannengrebe); **Redaktion und Gestaltung:** Julia Dillmann, freie Journalistin;
Auflage: 500 Stk.
Weitere Infos:
www.caritas-gelsenkirchen.de
redaktion@caritas-gelsenkirchen.de



Sie durften als einzige ihr Arbeitszimmer im Baustellenbereich behalten: Frank Schönewald (li.) und Jörg Stenzel.